

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fischereigeräte 297 934, Loggermannschaften 363 227, Personalversich. 22 706, Zs. 1519, Abschreib. 146 488, Reingewinn 144 395. — Kredit: Vortrag 739, Bruttobetriebsüberschuss 975 532. Sa. M. 976 272.

Kurs Ende 1906—1913: 133.50, 105, 99, 99, 112, 101, 98, 117.75 %. Die Aktien wurden in Bremen im Aug. 1906 zugelassen; erster Kurs Mitte August 1906 ca. 115 %.

Dividenden: 1895—1899: 0 %; 1900 (I. Sem.): 0 %; 1900/01—1912/13 an beide Aktien-Arten: 0, 0, 8, 6, 5, 10, 12, 0, 0, 6, 6, 6, 8 % (an die Aktien Nr. 676—1275 von 1906 für 1905/06 nur 5 %). Coup.-Verj.: 3 J. (K.)

Direktion: Fr. Klippert, Grohn.

Prokuristen: E. Pestrup, L. Uhlhorn.

Aufsichtsrat: (5—7) Vors. Dir. H. F. Bischoff, Stellv. W. Lüllmann, F. Schütte, H. A. Wuppesahl, Rechtsanw. Dr. D. Danziger, Bremen.

Zahlstelle: Bremen: Bernhd. Loose & Co.

Deutsche Dampffischereigesellschaft „Nordsee“ in Bremen,

Zentrale u. Direktion in Nordenham,

Zweigniederl. in Wien, Bielefeld, Breslau, Leipzig, Hannover, Chemnitz, Dresden, München, Delmenhorst, Geestemünde, Halle a. S., Strassburg i. E., Altona, Dortmund, Basel, Ymuden.

Gegründet: 23./4. 1896; eingetr. 6./5. 1896. Gründung s. Jahrg. 1900/01.

Zweck: Betrieb des Fischfangs mit Dampfern u. anderen Fahrzeugen, jede Art der Zubereitung u. Verwertung des Fanges, Einricht. von Räuchereien, Herstell. von Leberthran u. Fischkonserven, sowie Betrieb aller mit dem Fischfange zus.hängenden Nebengeschäfte, insbes. Eisgeschäft u. Fabrikation von Netzen u. Korbwaren. Neuaufgenommen wurde 1906 der Heringsfang. Für ihre Verkaufsstellen in Bremen, Breslau, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Mannheim, Nürnberg, Halle a. S., Hannover u. Strassburg i. E. besitzt die Ges. eigene Grundstücke; erworben das in Halle für M. 340 000, in Hannover für M. 295 000. (Siehe auch unten bei Hypoth.) Die gesamt. Anlagen der Ges. in Nordenham brannten am 21./4. 1905 ab. Der Schaden betrug ca. M. 700 000 u. war durch Versich. gedeckt. Die Neuanlagen kamen im Mai 1907 in Betrieb. Zugänge hierfür 1906/07 ca. M. 630 000, 1907/08 M. 146 543. Das erwähnte Brandunglück hatte eine zeitweise Dezentralisation des Betriebes zur Folge, die nicht ohne Verlust abging. Bei der Häuserbau-Ges. m. b. H. in Nordenham ist die Ges. mit M. 150 000 beteiligt. 1907 gründete die Ges. die Ungar. Fischkonservenfabrik u. Fischhandel-A.-G. in Budapest, sowie die Schweiz. Fischerei-Ges. Nordsee in Basel. Das ganze ungar. Engagement wurde 1910/11 mit M. 300 000 abgeschrieben (siehe unten). Die Niederlassung in Wien wurde in eine österr. Ges. m. b. H. umgewandelt; Beteil. M. 101 150.

Die Ges. ist bei der Gründung in den Vertrag eingetreten, welchen Chr. u. Ad. Vinnen mit der Grossh. Oldenburgischen Regierung vorbereitet hatten u. welcher die Pachtung eines von der genannten Regierung inzwischen hergestellten Fischereihafens zu Nordenham nebst angrenzendem Gebiet u. regierungsseitig hergestellten Pier- u. Geleisanlagen zum Gegenstande hat. Nachdem dieser Pachtvertrag abgeschlossen, erstreckt sich der Zweck der Ges. ferner auf Herichtung u. Ausnutzung aller ihrem Betriebe dienlichen Anlagen auf dem gepachteten Gebiete. Die Dauer der Pachtzeit läuft bis 1940 u. falls der Vertrag nach 1940 nicht verlängert wird, gehen die Gebäude in den Besitz des Staates über. Die Deutsche Dampffischerei-Ges. „Nordsee“ hat sich verbindl. gemacht, dass aus ihrem Betriebe der Grossh. Oldenburg. Eisenbahn-Verwaltung mindestens eine durchschnittl. jährl. Frachteinnahme von M. 120 000 erwächst; falls die garantierte Frachteinnahme nicht erzielt wird, hat die Deutsche Dampffischerei-Ges. „Nordsee“ $33\frac{1}{3}$ % des Ausfalles zu vergüten. Etwaige Zahlungen aus früheren 5jähr. Perioden werden zurückerstattet, soweit sich bei einer Abrechnung ergibt, dass die früheren Fehlbeträge durch spätere Mehreinnahmen ausgeglichen sind. Für die Erfüllung ihrer dem Oldenburg. Staate gegenüber eingegangenen Verpflichtungen hat die Deutsche Dampffischerei-Ges. „Nordsee“ zur Sicherheit für alle dem Grossherz. Oldenburg. Staate aus diesem Vertrag erwachsenden Ansprüche ein Pfandrecht an 4 Fischdampfern bestellt. Sofern ein verpfändetes Schiff untergeht oder zum Betriebe unbrauchbar wird, ist an seiner Stelle ein anderes Schiff zu bestellen. Diese 4 Dampfer sind durch Schiffshypoth. zu Gunsten der Oldenburg. Regierung mit M. 300 000 belastet.

Die Ges. betreibt die grösste Dampf-Hochseefischerei Deutschlands mit 36 eigenen Fischdampfern, 1 Schleppdampfer u. der Bark „Standard“. Zum Eistransport von Norwegen dient „Standard“. Das Dampfer-Kapital erfuhr 1906/07—1912/13 einen Zugang von M. 1 384 121, 620 985, 8650, 31 602, 71 459, 993 653, 46 065. Umsatz 1903/04—1912/13 je etwa M. 2 600 000 jährl.

Das Ergebnis des J. 1907/08 war für die Ges. ein sehr ungünstiges. Lang andauernde Sturmperioden, besonders unter Island — noch dazu in der Hauptfischsaison — haben das Fangergebnis ausserordentlich ungünstig beeinflusst; ausserdem waren damit grosse Netzverluste verbunden. Die Betriebskosten der Dampfer wurden durch erhöhte Mannschaftsgagen vergrößert. Die Fischpreise waren fast während des ganzen Jahres unbefriedigend. Nach M. 364 008 Abschreib. wurde ein Verlust von M. 406 242 ausgewiesen. Der durch Entnahme von M. 326 065 aus dem R.-F. u. von M. 80 177 aus dem Spez.-R.-F. gedeckt wurde. Auch das Resultat des Jahres 1908/09 war infolge geringerer Fänge, besonders bei Island, niedriger Verkaufspreise etc. unbefriedigend. Nach M. 492 873 Abschreib. ergab sich ein